

Arbeitsbericht Josseline Engeler

Gastatelier im „Egon Schiele Art Centre“ in Krumau

Februar 2016

Die Zeit in Krumau habe ich als sehr schöpferisch wertvoll empfunden. Das Atelier und auch die Unterbringung waren komfortabel. Ich möchte mich beim Land Oberösterreich für diese Möglichkeit bedanken. Aufgrund der Größe des Ateliers in Krumau habe ich ein Konzept, das ich schon länger in meinen Arbeiten verfolge, in eine andere Dimension bringen können.

Ich beschäftige mich bereits seit einiger Zeit mit der Transluzenz von Porzellanfolien in Form von Videoprojektionen auf selbige. Bei Porzellanfolien handelt es sich um sehr dünne, in DIN A –Formaten erhältliche Porzellanplatten, denen eine Stoff beigemischt wurde, der sie im Rohzustand elastisch macht. Im Ofen verbrennt dieser Bestandteil völlig und es verbleibt hauchdünnes reines Porzellan. Porzellan in der Stärke von 0,5 mm in der Größe von DIN A 3 oder auch 4 auszubrennen wäre ohne diese Erfindung ein sehr schwieriges Unterfangen und ist für mich wichtig, da ich das Porzellan als Projektionsfläche nutze. Bei einer Plattenstärke von 0,5 mm ist Porzellan transluzent, d.h. man kann das projizierte Bild durch das Porzellan sehen – durch die Kombination mit dem Material erhält das Bild allerdings eine völlig neue Komponente.

Arbeitsprozess / Entstehung der Arbeit „eternity within an hour“

Da ich wusste, was ich auf das Porzellan projizieren wollte, beschäftigte ich mich in Krumau angekommen erstmal mit der Anordnung der Porzellanplatten. Ich wollte sie – die Größe des Raumes nutzend – in der Mitte des Raumes an Nylonfäden „schweben“ lassen und einen möglichst „pixelartigen“ Charakter erzeugen, da es sich bei der Projektion nicht um eine flächige, sondern um Video Mapping handeln sollte. Zu dem Zwecke legte ich die ungebrannten Folien zunächst am Boden aus.



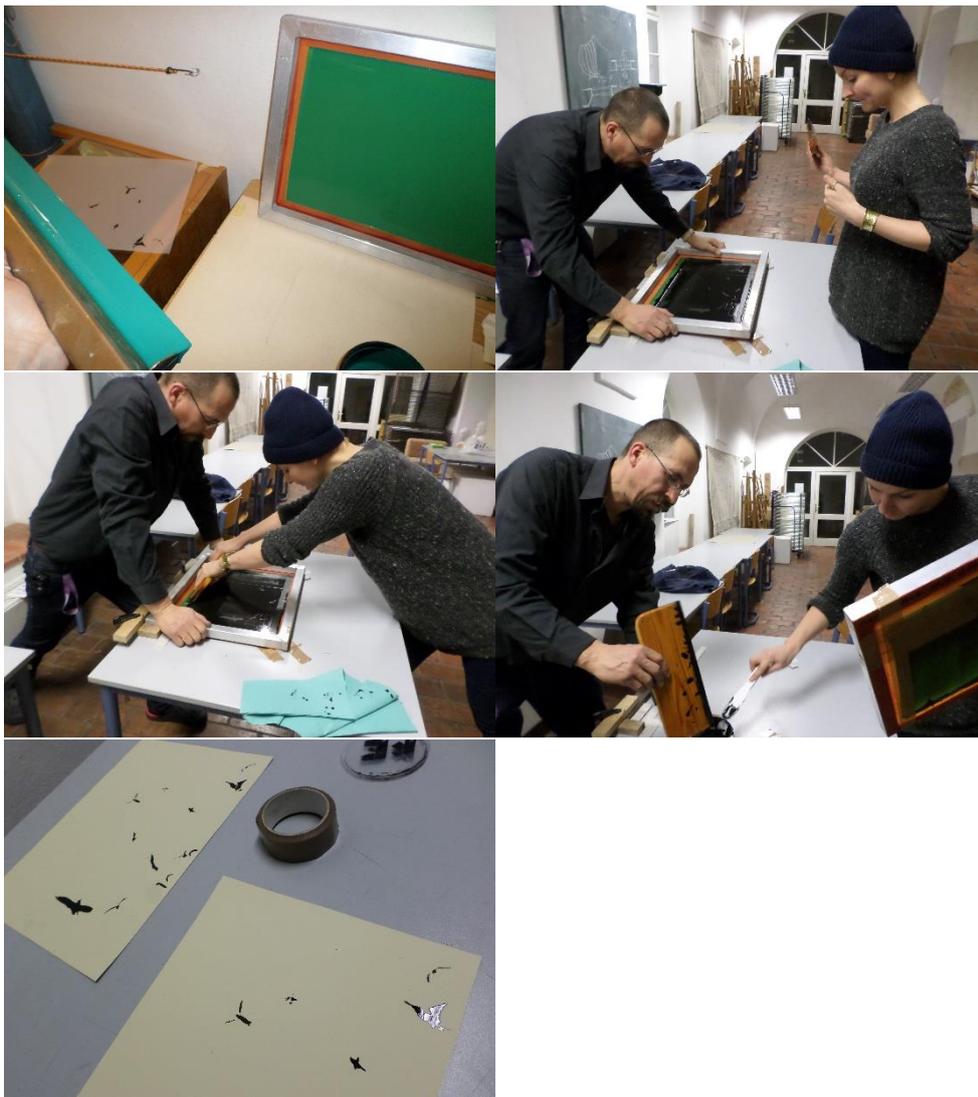
Bruchteile von anderen bereits gebrannten Platten hängte ich für Probeprojektionen in den Raum.



Die Arbeit „eternity within an hour“, frei benannt nach einem Zitat aus „Auguries of innocence“ von William Blake, besteht neben der Mapping Installation auf Porzellanplatten auch aus Porzellanplatten mit keramischem Siebdruck, die eine Abwandlung des projizierten Motivs – quasi als Stills – zeigen.

To see a World in a Grain of Sand
And a Heaven in a Wild Flower,
Hold Infinity in the palm of your hand
And Eternity in an hour.

Freundlicherweise durfte ich in der Siebdruckkammer der Krumauer Kunstschule mit der Unterstützung und Hilfe von Marek Borsanyi, der dort unterrichtet und selber seit Jahren als Künstler tätig ist, meine Porzellanplatten bearbeiten. Von der Beschichtung über die Belichtung bis hin zum Druck konnte ich mit den von mir mitgebrachten Materialien alles nach terminlicher Absprache mit ihm dort realisieren. Später habe ich auch eine Möglichkeit gefunden, direkt in Krumlov bei einem Keramiker gegen Bezahlung brennen zu können.



Ausstellung in der Ukradená Galerie / Mapping

Neben den Ateliers des Egon Schiele Art Centres befindet sich eine als Ausstellungsmöglichkeit zu nutzende Fabrikhalle. Ich schrieb die „Ukradená Galerie“ in der zweiten Woche meines Aufenthalts an, weil ich gerne in Off-Spaces und im Öffentlichen Raum arbeite, ob ich im Monat Februar dort eine Ausstellung organisieren könnte und erhielt sofort Antwort. Am 28. Februar sollte meine Ausstellung stattfinden.

Die unbedruckten Porzellanplatten in DIN A 4, die ich mittlerweile in Linz und Krumau gebrannt hatte, installierte ich hängend über die ca. 10 m Breite des Gebäudes und begann mit dem Einrichten meiner Projektion. Zu dem Zwecke muss das projizierte Bild des Videos ausschließlich auf die Porzellanplatten treffen. Das Video wird mit einer Art Passepartout-Foto überlagert und neu herausgerechnet.



Dieses Video wird anschließend auf die in der Dunkelheit schwebenden Platten projiziert.

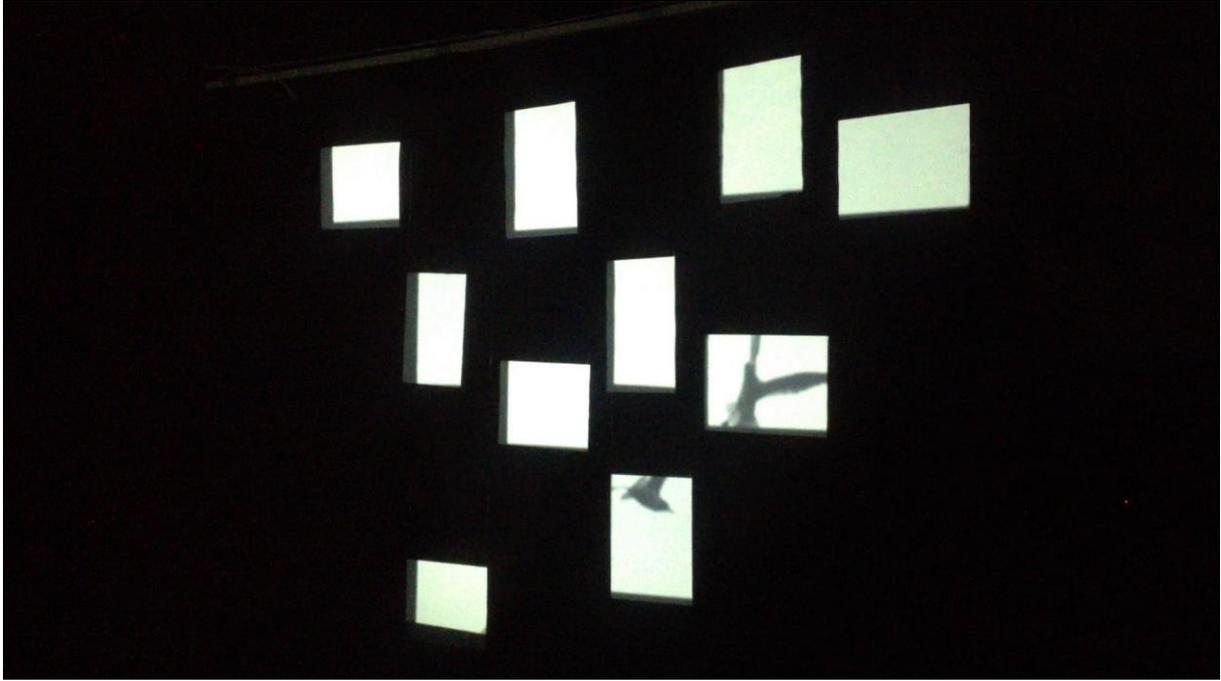


Am 28.2.2016 um 20 Uhr eröffnete ich mit Eva Králik die Ausstellung _eternity within an hour_

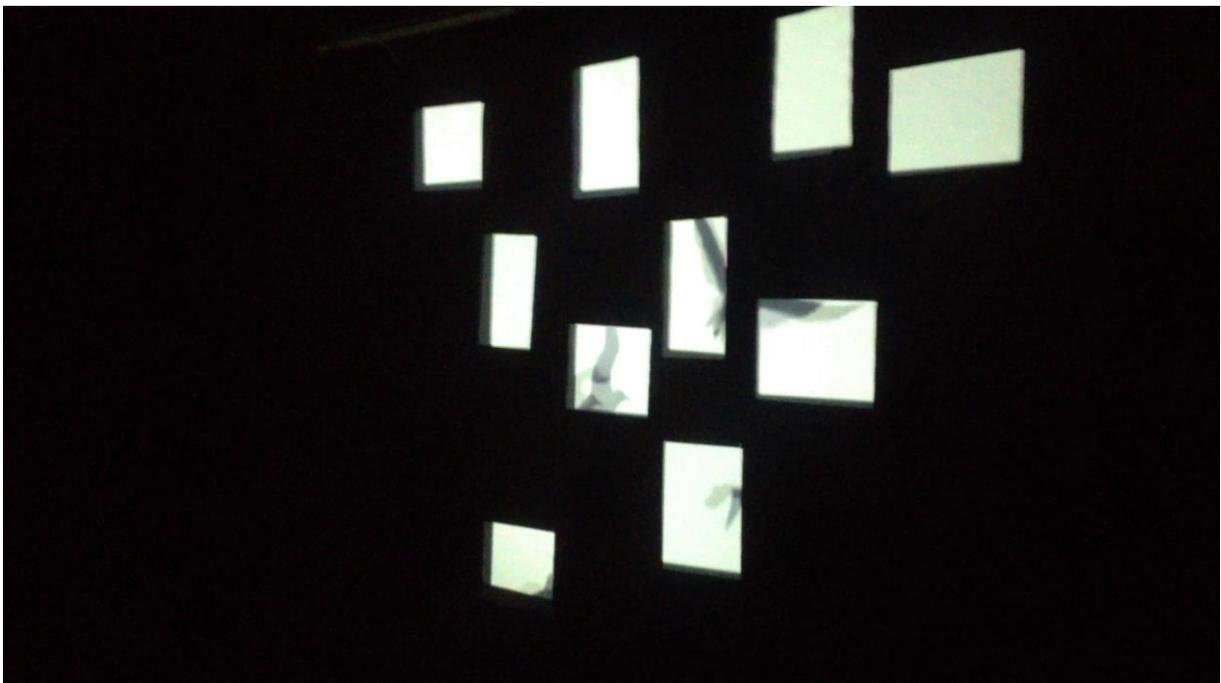


Neben dem keramischen Siebdruck im gläsernen Schaukasten – der ca. einen Monat in Krumau verbleiben wird – eröffneten wir die Ausstellung und gingen dann mit den Besuchern gemeinsam in die Halle hinüber.



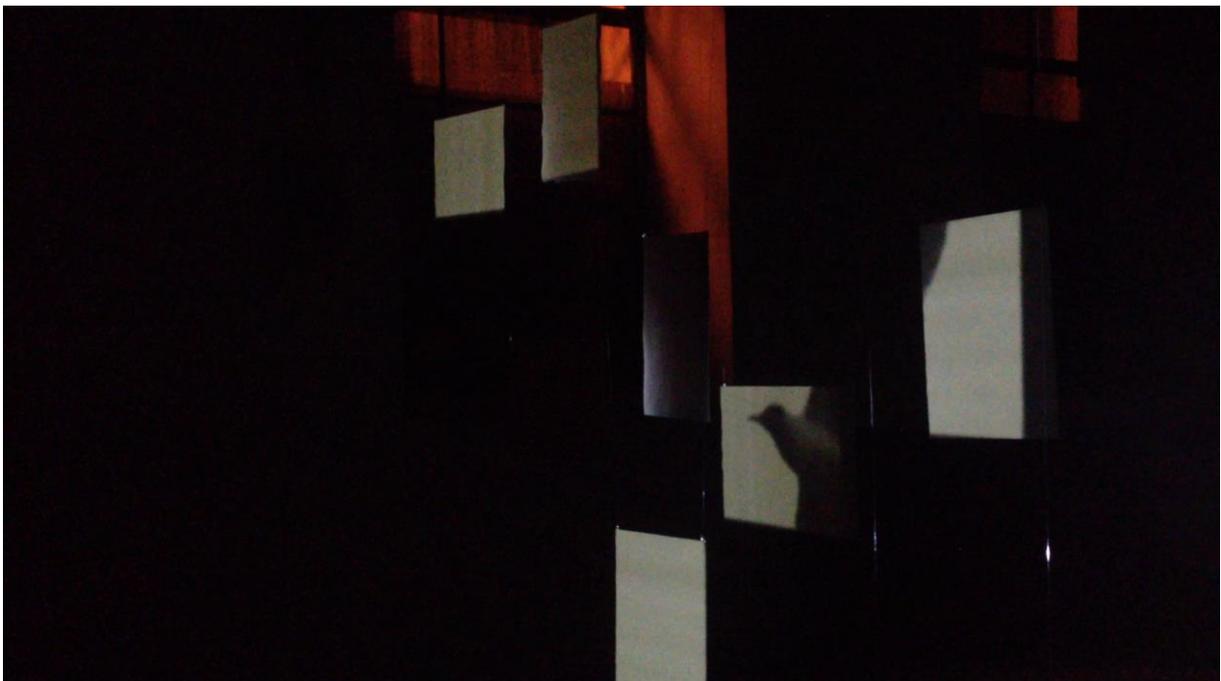


Ansichten des projizierten Videos auf der Vorderseite der Porzellanplatten





Situation während der Ausstellung.



Ansicht des projizierten Videos durch die 0,5 mm Porzellanplatten. Die 1mm dicken Platten sind nicht transluzent genug um das Licht des Projektor durchzulassen.